

Friedlich durch die Nacht

Das „ProMeile“-Team des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA) sorgt seit September für mehr gefühlte Sicherheit auf der Discomeile



Liebeskummer, Drogen- und Aggressionsprobleme? Jugendliche haben es nicht leicht, und der Rembertiring ist, trotz verstärkter Polizeipräsenz an den Wochenenden, nicht gerade der beste Ort, um erwachsen zu werden. Jetzt steht ihnen der VAJA helfend zur Seite.

PRINZ: Was macht ihr konkret auf der Meile?

Isabell Stewen: Wir sind als Streetworker zunächst bis Mitte Dezember

jeweils freitag- und samstagnachts von 22 bis 3 Uhr morgens am Rembertiring präsent und stehen als Ansprechpartner für Jugendliche mit Sorgen und Problemen zur Verfügung. Im Ernstfall vermitteln wir sie dann an andere Institutionen, wie beispielsweise die Drogenberatung oder das Mädchenhaus. Dabei übernehmen wir keine Security- oder Polizeiaufgaben und behandeln alles vertraulich. Die Zusammenarbeit mit Polizei und Betreibern ist dabei aber sehr gut und von Konstruktivität geprägt.

PRINZ: Mit wie vielen Leuten seid ihr vor Ort?

Pari Jacob: Hauptsächlich koordinieren drei Streetworker die Einsätze und werden dabei von fünf Studenten im Praktikum sowie weiteren ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Pro Abend sind dann jeweils sechs Mitarbeiter auf der Meile unterwegs, die durch Westen mit Aufdruck leicht zu erkennen sind. Zwei von ihnen halten sich permanent bei unserem Bus vor dem „La Viva“ auf, der Anlaufpunkt und Rückzugsmöglichkeit zugleich ist. Hier wird gesprochen, geschlichtet und informiert.

PRINZ: Geratet ihr bei eurer Arbeit auch mal in Bedrängnis?

Isabell: Wir wirken vornehmlich deeskalierend. Durch unsere Ausbildung, Intuition und Erfahrung ist es uns meistens möglich, auch Situationen mit einem hohen Aggressions-Level zu entschärfen und aufzulösen. Manchmal hilft aber auch nur der Gang zur Polizei. Das ist jedoch sehr selten.

PRINZ: Wie sehen die Erfolge eurer Arbeit aus?

Pari: Wir freuen uns sehr, wenn unsere Hilfe angenommen wird, sei es in Gesprächen oder Vermittlungen. Die meisten Leute kommen auf die Meile, um dort friedlich zu feiern. Es soll ein Angebot für die Jugendlichen und nicht gegen sie sein. Wenn wir mit unserer Präsenz dazu beitragen können, ihre gefühlte Sicherheit zu erhöhen, ist das super. heh

**VAJA, Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V.,
Eduard-Grunow-Str. 24, Ostertor, Tel. 762 66, www.vaja-bremen.de**